



Digitalisierung und das Datenschutzgesetz der EKD – Wie passt das zusammen?

BeB – Fachtagung Dienstleistungsmanagement

18. September 2018, Bad Salzdetfurth

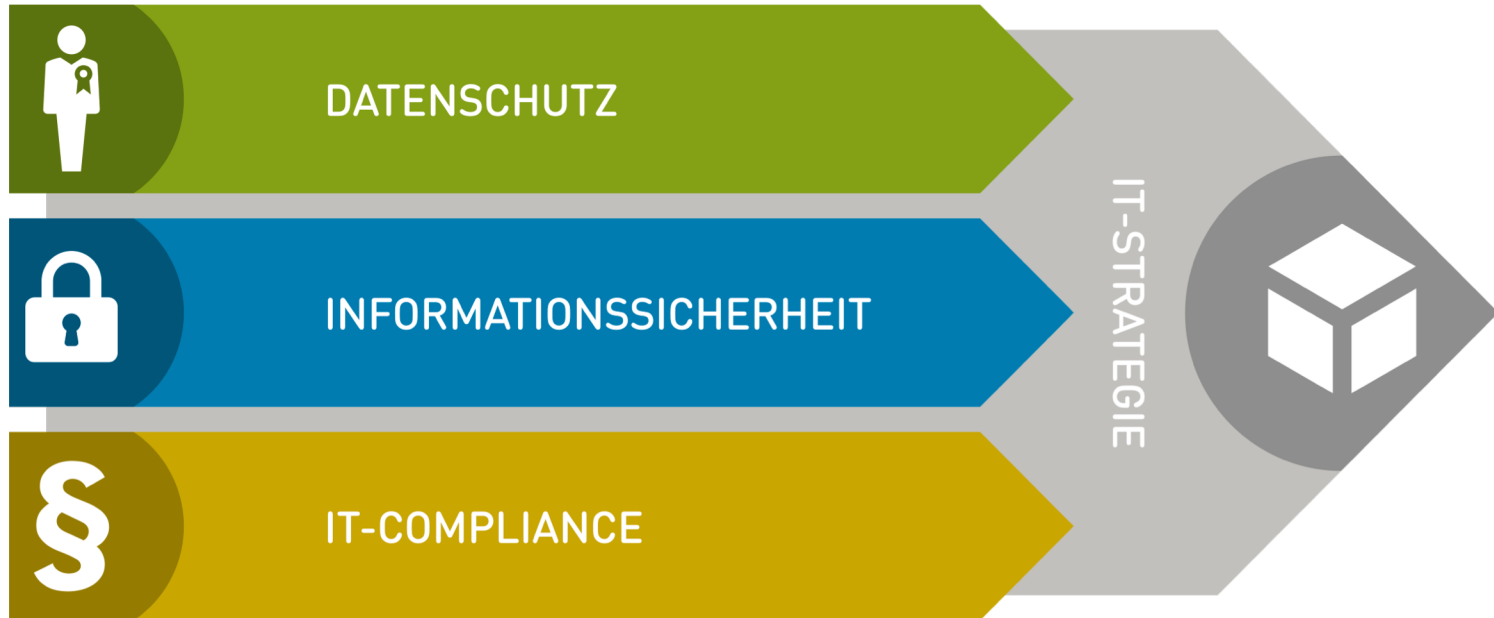
Niels Kill

- Informatiker

- Spezialisiert auf Datenschutz seit 2008

- Berater für Datenschutz und Informationssicherheit
- Externer Datenschutzbeauftragter





Unser Fokus

- Stellung des externen Datenschutzbeauftragten
- Stellung des externen IT-Sicherheitsbeauftragten
- Beratung in allen Fragen des Datenschutzes und der Informationssicherheit
- Ausbildung & Fortbildung (Althammer & Kill Akademie)
- Zertifizierung von Unternehmen & Produkten



Unser Team

23 Mitarbeitende (Stand 08/2018)

- Juristen
- Informatiker
- Betriebswirte
- Quereinsteiger

Unsere Standorte

Hauptsitz Hannover

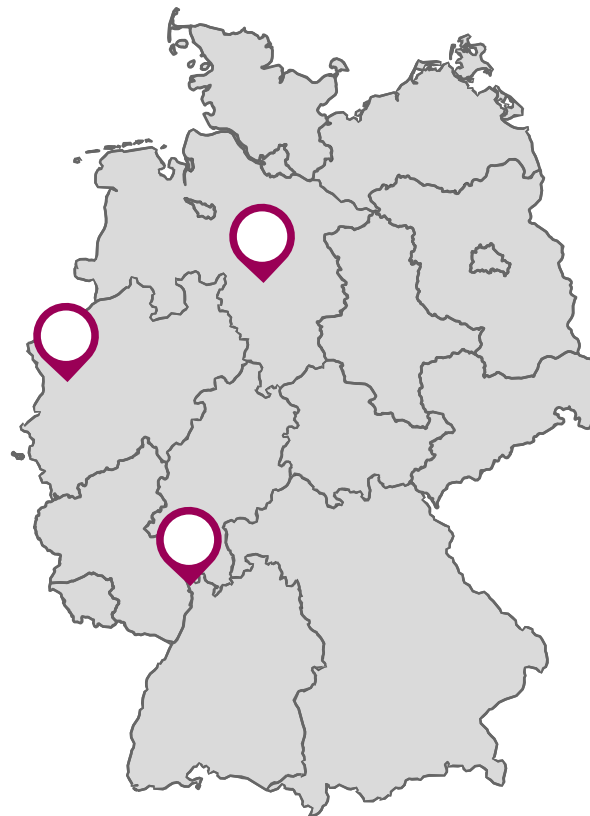
Althammer & Kill GmbH & Co. KG
Thielenplatz 3 • 30159 Hannover

Standort Düsseldorf

Althammer & Kill GmbH & Co. KG
Neuer Zollhof 3 • 40221 Düsseldorf

Standort Mannheim

Althammer & Kill GmbH & Co. KG
Kaiserring 10-16 • 68161 Mannheim



Unser Engagement

- FINSOZ e.V.: Leitung Arbeitsgruppe IT-Compliance
- Vincentz/Nomos/Forum-Verlag: Autoren für Fachbeiträge & Bücher
- Stifter-Helfen: Webinare für Non-Profit-Organisationen
- Fachhochschule der Diakonie, Bielefeld: Lehrauftrag Datenschutz/IT-Compliance
- Kath. Universität Eichstätt/Ingolstadt: Lehrauftrag Master Informationssicherheit

Rahmenvertragspartner



**Volkswagen und Audi
Partnerverband e.V.**



Digitalisierung und das Datenschutzgesetz der EKD – Wie passt das zusammen?

Digitalisierung?

Druck

S-Abf

Rollen



Pause

Untbr



Digitalisierung

- Der Begriff **Digitalisierung** bezeichnet im ursprünglichen Sinn das Umwandeln von analogen Werten in digitale Formate.
- Die so gewonnenen Daten lassen sich informationstechnisch verarbeiten.
- Ein Prinzip, das allen Erscheinungsformen der **Digitalen Revolution** im Wirtschafts-, Gesellschafts-, Arbeits- und Privatleben zu Grunde liegt.

(Quelle: Wikipedia)

Digitalisierungsansätze (1/4)

- **Internet der Dinge (IoT)**

Sammelbegriff für Technologien einer globalen Infrastruktur der Informationsgesellschaften, die es ermöglicht, physische und virtuelle Gegenstände miteinander zu vernetzen und sie durch Informations- und Kommunikationstechniken zusammenarbeiten zu lassen.

(Quelle: Wikipedia)

Digitalisierungsansätze (2/4)

- ***Business Intelligence/Advanced Analytics***

Business Intelligence/Advanced Analytics ist ein in der Wirtschaftsinformatik zuzuordnender Begriff, der Verfahren und Prozesse zur systematischen Analyse des eigenen Unternehmen bezeichnet.

(Quelle: Wikipedia)

Digitalisierungsansätze (3/4)

- **Künstliche Intelligenz**

Künstliche Intelligenz ist ein Teilgebiet der Informatik, welches sich mit der Automatisierung intelligenten Verhaltens oder dem maschinellen Lernen befasst.

(Quelle: Wikipedia)

Digitalisierungsansätze (4/4)

- **Active Assisted Living/Ambient Assisted Living**
Active Assisted Living umfasst Methoden, Konzepte, Systeme und Produkte sowie Dienstleistungen, welche das alltägliche Leben älterer und auch benachteiligter Menschen situationsabhängig und unaufdringlich unterstützen
- **etc.**

(Quelle: Wikipedia)

Digitalisierung IoT (IFA Berlin, 2018)

- Der Magen knurrt, die Home Connect App schlägt ein Rezept vor.
- Die vernetzte Kamera im Kühlschrank zeigt der App, welche Zutaten noch fehlen.
- Die App übernimmt die Zutaten in die Einkaufsliste und übermittelt diese an das Navigationssystem des Autos.
- Das Navigationssystem erstellt die optimale Shopping-Route.
- Die Geschäfte haben die Bestellung der Lebensmittel bereits bekommen und händigen diese auf dem Parkplatz aus.
- Falls es das Rezept erfordert, heizt der Backofen automatisch die richtige Temperatur vor.

Digitalisierung des Geschäftsmodells (Coaching)

vorher

- ca. 50 Seminare/Kundentermine pro Jahr
 - schwierige, manuelle Akquise
 - Manuelle Sekundärprozesse
(Angebote, Bestellungen, Rechnungen, Mahnungen etc.)
- ca. 100 Kunden

nacher

- Abo-Modell für Kunden,
ca. 500 Kurse/Webinare pro Jahr
(Live und Aufzeichnungen)
- Akquise mittels optimierten Websites,
YouTube-Channel und Webinare
- Automatisierte Sekundärprozesse
(Angebote, Bestellungen, Rechnungen,
Mahnungen etc.)
- Ca. 300 Kunden

Digitalisierung in der Behindertenhilfe (AAL)

- Datenbrillen helfen Menschen mit Behinderungen, ihren Arbeitsalltag zu unterstützen. Die Brille erkennt z.B. wo die Person hinschaut und hilft ihnen, den nächsten Arbeitsschritt z.B. beim Kaffeekochen zu machen.
- Zu Hause sagt Ihnen der Spiegel: Draußen regnet es, zieh dir eine Jacke an.
- Eine Maschine unterstützt beim Backen und gibt genau Hinweise, wieviel Mehl oder Eier hinzugefügt müssen.

Digitalisierung in der Sozialwirtschaft?

- Durchdringungsgrad IT < 60 %*
- Einsatz von Smartphones und Tablets < 15 %*

(*nicht repräsentativ)

Digitalisierung in der Sozialwirtschaft?

- Medienbrüche (Papier -> Digital -> Papier -> Digital)
- Ein Träger der Behindertenhilfe beschäftigt Personen aus über 20 Ländern. Es gibt aber nur eine „Systemsprache“: Deutsch.
- Smartphones werden offiziell nur im Verwaltungsbereich eingesetzt. Ein Großteil der Beschäftigten in der Jugendhilfe kommuniziert aber mit privaten Smartphones mittels WhatsApp mit den Klienten.
- Wie viele Mitarbeitende in den Werkstätten arbeiten mit PCs oder Tablets?
- Werden Mitarbeitende in den Werkstätten mittels z. B. E-Learning geschult? Und wenn Nein, warum nicht?

Digitalisierung in der Sozialwirtschaft?

- Wie viele Mitarbeitende in ihren Werkstätten arbeiten mit PCs oder Tablets?
- Werden Mitarbeitende in den Werkstätten mittels z.B. E-Learning geschult? Und wenn Nein, warum nicht?

***Die Digitalisierung wird nicht durch das
technisch Mögliche vorangetrieben, sondern
durch die Ökonomie!***

***Haben Sie einen CDO (Chief Digital Officer)
oder zu mindestens
einen Referenten Digitalisierung?***

Datenschutz?



Mit der DSGVO hat man den großen Player (gerade in den USA) ihre Monopolstellung untermauert. Diese haben die Daten sowieso schon und haben somit das Datenmonopol. Neue „Player“ haben es schwieriger.

(Interview mit Thomas Rzepus, HORIZONT e.V., sociallook HELFEN 4.0)

***Jeder Mensch
soll grundsätzlich selbst über die
Preisgabe und Verwendung
seiner persönlichen Daten bestimmen.***

Volkszählungsurteil, 1983

Datenschutz

bedeutet, den Einzelnen davor zu schützen, dass durch den Umgang mit seinen **personenbezogenen Daten** seine Persönlichkeitsrechte beeinträchtigt werden.

Relevante Gesetze

- Charta der Grundrechte der Europäischen Union (**GRC**)
- Europäische Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten (**EMRK**)
- Europäische Datenschutz-Grundverordnung (**DSGVO**)
- Kirchengesetz über den Datenschutz der evangelischen Kirche in Deutschland (**DSG-EKD**)

Grundsätze der Verarbeitung (1/7)

Personenbezogene Daten müssen:

- auf rechtmäßige Weise, nach dem Grundsatz von Treu und Glauben und in einer für die betroffene Person nachvollziehbaren Weise verarbeitet werden.

(„Rechtmäßigkeit, Verarbeitung nach Treu und Glauben, Transparenz“)

Grundsätze der Verarbeitung (2/7)

Personenbezogene Daten müssen:

- für festgelegte, eindeutige und legitime Zwecke erhoben werden und dürfen nicht in einer mit diesen Zwecken nicht zu vereinbarenden Weise weiterverarbeitet werden.

(„**Zweckbindung**“)

Grundsätze der Verarbeitung (3/7)

Personenbezogene Daten müssen:

- dem Zweck angemessen und erheblich sowie auf das für die Zwecke der Verarbeitung notwendige Maß beschränkt sein.

(„*Datenminimierung*“)

Grundsätze der Verarbeitung (4/7)

Personenbezogene Daten müssen:

- sachlich richtig und erforderlichenfalls auf dem neuesten Stand sein. Dabei sind alle angemessenen Maßnahmen zu treffen, damit personenbezogene Daten, die im Hinblick auf die Zwecke ihrer Verarbeitung unrichtig sind, unverzüglich gelöscht oder berichtigt werden.

(„**Richtigkeit**“)

Grundsätze der Verarbeitung (5/7)

Personenbezogene Daten müssen:

- in einer Form gespeichert werden, die die Identifizierung der betroffenen Personen nur so lange ermöglicht, wie es für die Zwecke, für die sie verarbeitet werden, erforderlich ist.

(„Speicherbegrenzung“)

Grundsätze der Verarbeitung (6/7)

Personenbezogene Daten müssen:

- in einer Weise verarbeitet werden, die eine angemessene Sicherheit der personenbezogenen Daten gewährleistet, einschließlich Schutz vor unbefugter oder unrechtmäßiger Verarbeitung und vor unbeabsichtigtem Verlust, unbeabsichtigter Zerstörung oder unbeabsichtigter Schädigung durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen.

(„Integrität und Vertraulichkeit“)

Grundsätze der Verarbeitung (7/7)

Der Verantwortliche:

- ist für die Einhaltung des Datenschutzes verantwortlich und muss dessen Einhaltung nachweisen können.

(„**Rechenschaftspflicht**“)

***Die Digitalisierung „lebt“ von vielen Daten.
Datenschutzgesetze fordern genau das Gegenteil!***

aber...

***... gerade im Bereich der Sozialwirtschaft werden
sehr sensible Daten verarbeitet.***

***Hier bieten Datenschutzgesetze die Möglichkeit
„Vertrauen“ zu schaffen.***

Datenschutz als Chance (1/2)?

- Datenschutz schützt „den Bürger“ vor Datenmissbrauch, Spionage etc.
- Datenschutz kann Digitalisierung zwar „behindern“, aber nicht blockieren.
- Datenschutzgesetze bieten mittels Einwilligungen und Interessenabwägung viele Möglichkeiten der Umsetzung.
- Bei der Auswahl von Digitalisierungspartner sollte das Thema Datenschutz nicht unberücksichtigt bleiben.
- Binden Sie Ihren Datenschutzbeauftragten von Anfang an/frühzeitig mit in das Thema Digitalisierung ein.

Datenschutz als Chance (2/2)?

- Geben Sie Ihrem Datenschutzbeauftragten die Möglichkeit sich in das Thema Digitalisierung einzuarbeiten (Seminare, Kongresse, Netzwerke, Fachliteratur).
- Wenn wir Europäer (741 Mio. Einwohner, 16% der weltweiten Handels) zusammenhalten, haben wir mit unseren Datenschutzgesetzen ein starkes Instrument unsere Interessen durchzusetzen.



Vielen Dank!

*bleiben Sie mit uns
in Verbindung...*



Niels Kill

Geschäftsführer

Tel. +49 211 936748-20
nk@althammer-kill.de

xing.to/Niels_Kill

www.althammer-kill.de